

Herzlicher und freundschaftlicher Empfang

Gestern informierte Regierungsrätin Andrea Willi am Pressegespräch über ihren Moskau-Aufenthalt vom vergangenen Wochenende.

VON SANDRA WENAWESER

Wie bereits berichtet, eröffnete Kulturministerin Andrea Willi am Freitag, 17. April, in der Staatlichen Tretjakow-Galerie in Moskau, dem grössten Museum russischer Kunst und einem der bedeutendsten Museen der Welt, in Anwesenheit von Vertreterinnen und Vertretern der Zotow-Stiftung und von geladenen Gästen aus Moskau sowie des schweizerischen Botschafters in Moskau die Ausstellung die Ausstellung «Ivan Miassojedoff/Eugen Zotow – Spuren eines Exils». Andrea Willi zeigte sich gestern am Pressegespräch der Regierung sehr erfreut über den Erfolg der Ausstellung und ihres Besuchs in Moskau. Im Rahmen ihres Moskau-Aufenthalts wurden Regierungsrätin Willi und ihre Delegation ausserdem von der Russischen Regierung «aufs freundschaftlichste und herzlichste» empfangen, teilte die Kulturministerin mit.

Am Freitag vormittag hätten ausführliche Gespräche mit dem russischen Aussenminister Eugenii M. Primakov sowie mit dem Stellvertretenden Aussenminister Avdejew, und auch mit dem Ersten Stellvertretenden Kulturminister Russlands, Vladimir Eftigneev, und dem Ersten Vizeminister für Kultur, Pavel Khorischilov, stattgefunden, führte Andrea Willi aus.



Regierungsrätin und Kulturministerin Andrea Willi freut sich über die Zusammenarbeit mit Russland.

Bei den Gesprächen seien bereits weitere Ideen zu künftigen Kulturaustausch-Projekten diskutiert worden. Vom russischen Kulturministerium seien bereits verschiedene Vorschläge mündlich unterbreitet worden, berichtete die Kulturministerin.

Austausch der Archive

Basis der Zusammenarbeit im Bereich der Jugend, der Archive und der Kultur zwischen Liechtenstein und Russland bildet die Gemeinsame Erklärung, die am 4. September 1996 während des Liechtenstein-Besuchs

von Aussenminister Primakov unterzeichnet wurde. Beide Seiten seien interessiert, hier Fortschritte zu machen, und die Zotow-Ausstellung sei ein sehr wichtiger Schritt in dieser Hinsicht, freute sich die Regierungsrätin. Denkbar seien beispielsweise Auftritte von Jugendgruppen, Tage der russischen Kultur u.a. Entsprechende Projekte würden in den kommenden Monaten ausgearbeitet.

Das Arbeitsgespräch mit Aussenminister Primakov sei ebenfalls in sehr freundschaftlicher und herzlicher Atmosphäre verlaufen. Gegenstand des

Gesprächs bildeten die bilateralen Beziehungen – seit 1994 unterhält Liechtenstein zu Russland direkte diplomatische Beziehungen.

Der Austausch der Archive des Fürstenhauses und der Sokolov-Archive im Jahr 1997 wurden durch diese Beziehungen möglich. Weitere Themen der Gespräche waren die Zusammenarbeit im Europarat, in der OSZE und in der UNO, die Menschenrechte, Sicherheitspolitik in Europa und die europäische Flüchtlingsproblematik.

David und Goliath

Beide Seiten hätten den Wunsch zum Ausdruck gebracht, die Zusammenarbeit zwischen dem so grossen Partner und dem so kleinen Partner weiterhin zu vertiefen.

Für Russland sei der kleine Partner Liechtenstein genauso gleichberechtigt wie jedes andere Land, habe Aussenminister Primakov seine freundschaftliche Beziehung zu Liechtenstein bestätigt.

Die Ausstellungseröffnung war für die Kultur- und Aussenministerin ebenfalls ein Erfolg und sei bei zahlreichen Besuchern und Medienvertretern auf grosses Interesse gestossen.

Die liechtensteinische Delegation gab abschliessend am Samstag einen Empfang für liechtensteinische Bürger und Bürgerinnen sowie für russische Gäste aus dem Aussenministerium, dem Kulturministerium sowie aus dem Kulturleben.

«Wir haben festgestellt, dass der Kulturaustausch mit Russland sehr wichtig ist, und wir freuen uns sehr über die Zusammenarbeit mit diesem grossen und bedeutenden Partner», stellte Regierungsrätin Willi abschliessend fest.